

# PILGERWEG der BEGEGNUNG

## Versöhnung an der ehemaligen innerdeutschen Grenze

Seit einigen Jahren bietet der Verein „mannaz – Dasein erleben e.V.“ Menschen die Möglichkeit, gemeinsam entlang der früheren Grenze durch Deutschland zu pilgern und sich dabei auf einer tiefen Herzensebene zu begegnen und auszutauschen.

### EINE BERÜHRENDE BEGEGNUNG

Wald, nichts als Wald. Seit einer Stunde schon. Die Sonne dringt kaum durchs Geäst. Es ist später Nachmittag und die vier Pilger haben noch 15 Kilometer vor sich. Plötzlich lichtet sich der Wald, eine blühende Wiese taucht auf. Und eine Bank, auf der zwei Menschen sitzen. Als die Pilger sich nähern, steht die Frau auf und dreht sich erfreut zu ihnen um. Als hätte sie mit ihrem Mann auf sie gewartet. Zwischen 70 und 80 ist sie. Sie hat die Errichtung der Grenzanlagen mitbekommen und deren Ende. Sie war getrennt von Freunden und Verwandten im Osten. Sie erzählt von der Freude, als die Mauer fiel. Und von der großen Enttäuschung, die nur drei Monate danach sich einstellte und die sie sich eigentlich nicht erklären kann.

Die Verwandten kämen nicht mehr her, obwohl sie sie mehrfach eingeladen hatten. Dabei hatten sie doch früher immer Päckchen geschickt. Ob Dankbarkeit fehlt? Ich weiß nicht, sagt die Frau.

Irgendwie sind sie sich fremd, kommen nicht zueinander. Obwohl die Sehnsucht doch so groß war. Sehnsucht. Die Augen der Frau füllen sich mit Tränen. Sie spülen heraus, was noch tiefer sitzt. Das Grenzthema ist nicht das einzige, was ihnen das Herz schwer macht. Es ist die Sehnsucht nach der Heimat. Die Frau erzählt von der Flucht aus Schlesien im Zweiten Weltkrieg. Von der Angst. Von grausamen Bildern, die sich in die Seele eines kleinen Mädchens gebrannt haben. Die alte Frau weint, während sie den Pilgern ihre Geschichte erzählt. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten, wie sie irritiert sagt. Sie wisse gar nicht, wieso das jetzt alles aus ihr heraus bricht. Jetzt, hier im Wald. Ihr Mann nimmt ihre Hand.

### DER WEG DER LIEBE

Die Pilger sind auf dem Pilgerweg der Begegnung an der ehemaligen innerdeutschen Grenze unterwegs. Sie haben in Ehrenberg in der Rhön begonnen und arbeiten sich durch überwucherte ehemalige Kolonnenwege der Grenzanlagen gen Harz vor. Im Kloster Drübeck werden sie auf den zweiten Teil ihrer Gruppe treffen, der ihnen von Lübeck aus entgegenkommt. Diesen Pilgerweg hat der Verein „mannaz – Dasein erleben e.V.“ aus Leppin (Mecklenburg-Vorpommern) initiiert und organisiert. Ein gemeinnütziger Verein, der seit 2004

Menschen auf ihrem Weg zu ihrer Lebensaufgabe begleitet und bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Durch Seminare zur Selbstfindung, durch Workshops und Beratung. Und seit 2007 durch den Pilgerweg der Begegnung. Die Gründer und Vorstände von mannaz sind Trainer aus Ost und West. Katrin Martens, Logotherapeutin unter Supervision aus Greifswald und Heiko Kroy, Diplompsychologe und Management-Trainer aus München.

Katrin Martens: „Unsere Idee war, wieder Verbindung zwischen Ost und West herzustellen, weil wir selbst seit Jahren als West- und Osttrainer zusammen arbeiten und unsere Seminarteilnehmer aus ganz Deutschland kommen. Und weil der ehemalige Grenzstreifen, wo Trennung und Konflikte immer noch drastisch zu spüren sind, auch als eine Metapher für innere Grenzen steht, an die der Pilger stößt.“

Eine Trennung, die in den Köpfen und Herzen stattfindet, auch ohne Mauer. Diese selbst errichteten Grenzen lassen sich durch eine andere Haltung dem Leben gegenüber überwinden. Durch die *Haltung der Liebe*. Die Begegnung in Liebe ist Kern der Arbeit des Vereins mannaz. Heiko Kroy: „Liebe ist kein Gefühl, sondern eine Haltung, für die



wir uns entscheiden können. Eine Haltung, die nicht urteilt und andere und uns selbst nicht bewertet, sondern annimmt, wie wir sind. Mit Wut, mit Trauer, mit Freude, mit Schmerz. Wenn wir Menschen so begegnen, respektvoll und gleichwürdig, dann kann die Seele heilen. Diese „Haltung der Liebe“ erfahren Menschen auf unseren Seminaren und sie lernen, die Blockaden und Traumata aufzulösen, die sie daran hindern, vollkommen zu lieben. Auf dem Pilgerweg können sie sie ausprobieren und ihre heilsame Wirkung erfahren.“

Die alte Frau auf der Lichtung, irgendwo zwischen Bad Sachsa und Benneckenstein, lächelt. Ihr sei leichter ums Herz, sagt sie. Das habe gut getan. Die Pilger nehmen sie zum Abschied in den Arm – es ist Nähe entstanden. Vor einer Stunde waren sie noch Fremde, jetzt sind sie sich tief begegnet.

### PILGERN FÜR HEILUNG

„Wegen Renovierung geöffnet“ steht am Tor des Klosters in Drübeck. Der Pilgerweg der Begegnung ist offen, offen für Christen, für Atheisten, für Alt und Jung. Im Jahr 2008 beschreiten ihn bereits 22 Menschen aus allen Teilen Deutschlands. Die Jüngste ist 24, die Älteste 61. Sie beginnen in Berlin mit dem Mauerweg und einer Andacht in der Versöhnungskapelle. Sie laufen die Südroute von 2007. Von Hilders in der Rhön bis Sillkerode am Südhaz. „Weil hier Orte so isoliert sind wie einst zu DDR-Zeiten“, berichtet Heiko Kroy. „Weil wir hier Unversöhntes und Getrenntes erlebt haben.“

Die 22 gehen nicht für sich allein. Sie pilgern für Heilung und Versöhnung mit den eigenen inneren Grenzen und möchten das auch für die Menschen, denen sie begegnen, erfahrbar machen. Heiko Kroy: „Heilung kann nur stattfinden, wenn sich der Sinn unserer Erfahrung erschließt, Versöhnung, wenn wir in unseren Erlebnissen Frieden finden.“

Vom 4. bis 13. September 2009 geht es zum dritten Mal an die Grenze. Start ist Hilders in der Rhön, gelaufen wird bis Wanfried-Heldra, dann geht es per Bus nach Berlin. Dort die Mauer entlang bis zur Versöhnungskapelle.

„Wer diesen Weg mitgeht, kann lernen, wie wir in jeder Begegnung aus der Haltung der Liebe heraus heilen können.“

(Heiko Kroy)



Dieses Mal werden die Pilger erwartet. Es haben sich Beziehungen zu Menschen in den ehemaligen Grenzorten entwickelt, die über den Pilgerweg hinaus gehen. Katrin Martens: „Versöhnung kann nur stattfinden, wenn wir aufhören, andere in Täter und Opfer einzuteilen. Wenn wir bei uns selbst schauen, wo wir Opfer sind und wo wir uns als Täter betrachten. Wenn wir uns zuerst mit uns versöhnen.“

Judith Kroy und Grit Hübener

### BUCHTIPP

Grit Hübener: **Grenzwege. Lebensgeschichten aus einem geteilten Land.** 224 S., Hardcover, mit Fotos von Uwe Friedrich, ISBN 978-3-86506-297-0, Brenlow, € 19.95 / sFr 36.30 / € (A) 20.50 (Erscheint August 2009)

### VERANSTALTUNG

**Pilgerweg der Begegnung – Heilung und Versöhnung an der ehemaligen innerdeutschen Grenze.**  
Vom 4.-13. September 2009

### Begegnungsabende mit den Pilgern in diesem Jahr:

**05.9. Frankenheim:**  
„Vertrauen schaffen. Über Verletzungen reden“  
**08.9. Vacha/Philippsthal:**  
„Versöhnung ermöglichen. Eigene Grenzen überwinden“  
**09.9. Gerstungen:**  
„Heilung bringen. Wofür lohnt es sich zu kämpfen?“  
**11.9. Wanfried-Heldra:**  
„Sich der Zukunft öffnen. Meine Lebensaufgabe gestalten“  
**13.9. Berlin:**  
Abschlussveranstaltung in der Versöhnungskapelle

Wer sich selbst auf den Pilgerweg der Begegnung begeben möchte, der kann sich unter [pilgerweg@mannaz-ev.de](mailto:pilgerweg@mannaz-ev.de) anmelden. Die Startgebühr, u.a. für Organisation, Unterkunft (ohne Verpflegung) und Begleitung durch Lebensberater/ Coaches beträgt € 450.- Anmelde-Konditionen auf [www.mannaz-dasein-erleben.de](http://www.mannaz-dasein-erleben.de)

**Kontakt:** mannaz – Dasein erleben e.V., Schlossweg 3, D-17349 Lindetal/ OT Leppin, Tel. 039 66 – 21 10 13  
[Katrin.martens@mannaz-ev.de](mailto:Katrin.martens@mannaz-ev.de)  
Email: [pilgerweg@mannaz-ev.de](mailto:pilgerweg@mannaz-ev.de)  
[www.mannaz-dasein-erleben.de](http://www.mannaz-dasein-erleben.de)

### „Es ist ein Sehnen in der Welt...“

„...nach Verbundenheit, Frieden, Liebe und echter tiefer Begegnung mit anderen Menschen. Auf dem Pilgerweg der Begegnung spüren wir dieser Sehnsucht nach. Wir erinnern uns an das, was unsere Seele und unser Herz berührt und was unserem Leben einen Sinn gibt, unserem Dasein seine Aufgabe zuspricht. Daraus schöpfen wir Kraft und Zuversicht, unser Leben in seiner Fülle anzunehmen.“

„Dieser Pilgerweg ist eine Reise zum eigenen Selbst und in die Herzen der Menschen, denen man begegnet. Wer diesen Weg mitgeht, kann lernen, wie wir in jeder Begegnung aus der Haltung der Liebe heraus heilen können. Es darf heilen, was wir tief in uns begraben haben und zu vergessen versuchten. Selbst tief sitzende Traumata können dabei integriert werden. Für viele Mitpilger sind die Erfahrungen der letzten Jahre auf dem Pilgerweg der Begegnung zu einer Metapher für ihr Leben geworden, wie ein ständiger Pilgerweg zu den Menschen, die Heilung für Seele, Geist und Körper suchen.“

Heiko Kroy